© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Der Vorsitzende Herr Prof. Schumann, teilt bei Eröffnung der Monatssitzung am 11. Dezember 1903 der Versammlung mit, dass dem Vorstande der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu deren hundertstem Stiftungsfeste eine Adresse überreicht werden wird, und dass dem verdienten Mitgliede des Vereins, Hrn. Kreistierarzt Ruthe in Swinemünde, zu seinem 80. Geburtstage eine Gratulation übersandt worden ist. — Von Hrn. N. Wille in Christiania ist ein Dankschreiben für seine Ernennung zum korrespondierenden Mitgliede des Vereins eingelaufen. — Nach dem Bericht des Kammergerichtsrates Hrn. Hauchecorne hat die Herstellung eines forstbotanischen Merkbuches der Provinz leider nicht so gefördert werden können, wie es wünschenswert gewesen wäre. Mehrere der Vertrauensmänner haben den Verein im Stich gelassen, und der Vorstand ist genötigt gewesen, dem Hern Oberpräsidenten einen Bericht über die Sachlage zugehen zu lassen. — Nach der Bekanntgebung neuer Mitglieder teilt der Vorsitzende ferner mit, dass die Aufforderung zu den Vorbereitungen für den 1905 in Wien stattfindenden botanischen Kongress schon jetzt eingelaufen sei. Es handle sich da im wesentlichen um die Feststellung einer einheitlichen botanischen Nomenklatur, wofür nach seiner Ueberzeugung ein definitives Resultat nicht möglich sei. Der Verein aber habe die Frage zu entscheiden, wie er sich zu diesem Kongress zu verhalten habe, ob er Vertrauensmänner, deren er drei wählen könne, entsenden wolle oder nicht. Jedenfalls werde der Vorstand sich demnächst mit der Angeegenheit beschäftigen und dann dem Verein darüber Bericht erstatten.

Die wissenschaftlichen Mitteilungen begann Hr. Dr. E. Ule, welcher in den Jahren 1900—1903 botanische Forschungen am Amazonenstrom ausführte, mit der Schilderung einer Exkursion in dem Peruanischen Gebiete von Tarapoto und den Huallagafluss, wo schon Pöppig 1830 und Spruce ein viertel Jahrhundert später geforscht und gesammelt haben. Trotzdem hat Hr. Ule in diesem Gebiete noch eine reiche Ausbeute gemacht, die sogar noch fünf neue Pflanzengattungen ergeben hat. Es handelte sich bei dieser Exkursion im wesentlichen um die Feststellung und Erforschung eines Salzgebirges, welches nach zweitägiger Reise, die erst durch Buschland mit vielen grossblättrigen Pflanzen, dann durch Pampas und Wald mit vielen *Cactus*, *Bromeliaceen* und auffallend riesigen *Epiphyten* und endlich flussaufwärts führte, glücklich aufgefunden wurde. Es ergab sich, dass der Fluss das Salzgebirge aufgebrochen hat, und dass überall da, wo der Regen die Erddecke abgespült hat, das Steinsalz zu Tage tritt. Das Wasser des Flusses ist stark salzhaltig. Merkwürdigerweise finden sich aber nirgends eigentliche Salzpflanzen; überall da, wo die Humusschicht des Bodens nicht zu dick ist, wachsen nur Gräser, und da, wo sie stärker ist, hat sich Beschwerk entwickelt. Am Flusse selbst, dessen Wassermassen zu reissend sind, um einen Pflanzenwuchs aufkommen zu lassen, sowie da, wo der Boden salzig ist, wächst überhaupt nichts. Zahlreiche Photographien gaben den Zuhörern eine Anschauung der durchreisten Gegenden. Hr. Prof. Ascherson weiss dazu ein ähnliches Beispiel aus Spanien anzuführen, wo bei Cordoba ebenfalls ein Steinsalzlager vorhanden ist und keine eigentlichen Salzpflanzen vorkommen; dort ist der Boden aber sehr trocken. Der Vors. konstatiert, dass in der Ausbeute des Hrn. Ule in der Tat nicht eine einzige Salzpflanze gefunden worden ist, während Hr. Marsson den Einwand erhebt, dass niedere Salzpflanzen, *Diatomaceen* z. B. auch dort gewiss sicher vorkommen dürften. — Hr. Prof. Ascherson legt die zweite Auflage eines Prodr. Florae Batavae vor, eine äusserst vollständige Standortsflora der in dem Königreich der Niederlande vorkommenden Pflanzen, herausgegeben von der Nederlandsche Vereeniging, redigiert von L. Vuyck. Ein ausgezeichnetes Werk, welches dem Vortr. den Wunsch nahe legt, dass sich ein Mäcen finden möchte, der die Mittel stiftete, um auch für unser Gebiet ein solches Werk herstellen zu können. Ferner unterbreitet Hr. Ascherson die erste Hälfte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des zweiten Teiles der Standortsflora von Ost- und Westpreussen, redigiert von Abromeit, auf die schon Hr. Dr. Appel in einer der vorigen Sitzungen aufmerksam machte. Ein Werk von C. H. Ostenfeld und C. Raunkiaer beschäftigt sich mit der neueren biologischen Frage hinsichtlich der Fortpflanzung, die durch Murbeck angeregt worden ist. Derselbe hat nachgewiesen, dass alle einheimischen Alchimillen, mit Ausnahme von *A. arvensis*, Blüten haben, deren Antheren keine Spur von fortpflanzungsfähigen Pollen zeigen, und die dennoch Samen erzeugen. *A. vulgaris* z. B. ist dabei sogar sehr formenreich, und alle Formen haben sich in der Kultur konstant erwiesen, so dass für sie eine unbegrenzte Dauer angenommen werden kann. Die beiden Forscher haben diese Entdeckungen nun auf *Cichoriaceen* ausgedehnt und dasselbe Resultat auch bei den Gattungen *Taraxacum* und *Hieracium* gefunden. Sie haben bei der ersten die unentfalteten Köpfe quer abgeschnitten, so dass nur die Fruchtknoten mit dem unteren Teile übrig blieben. Der Milchsaft verklebte die Wunde, so dass kein fremder Pollen eindringen konnte. *Hieracien* verhielten sich aus allen Gruppen ebenso, und die kastrierten Köpfe setzten ebenso reich, fast sogar noch reicher Samen an, wodurch auch die Vielgestaltigkeit der Pflanzen einigermassen erklärt wird. Das Experiment gelang jedoch nur bei diesen Gattungen, bei anderen *Cichoriaceen* vertrockneten die Köpfe. — Hr. Prof. Schumann sprach über Blütenstände, welche mit einer Gipfelblüte abschliessen, über terminale und pseudoterminale Blüten und deren Aufblühen in der fortschreitenden Entwicklung des Blütenstandes. An allen ist festgestellt worden, dass die Gipfelblüte vor den darunter stehenden Blüten aufbricht. So beginnt die Entwicklung der Traube von *Menyanthes* am Grunde des Blütenstandes; nachdem die untersten Blüten sich entfaltet haben, macht der Fortschritt plötzlich einen Sprung, denn es bricht nun erst die Gipfelblüte auf, und dann erst folgen die darunter stehenden weiteren Blüten. Es findet dies seine Erklärung darin, dass sich in den Blütenständen die Bracteen von unten nach oben und dann erst die Kelche in den Bracteen bilden, während sich in der Gipfelblüte der Kelch gleich mitbildet, diese also den unter ihr stehenden Blüten um einen Schritt voraus ist. Ein Unterschied kann auch durch die verschiedene Gliederung der Blüten gegeben sein. So zeigt sich bei *Hierochloe* die Gipfelblüte zweigliederig, während die Seitenblüten dreigliederig sind; bei *Adoxa* sind dieselben vier-, bezw. fünfgliederig u. s. w. Im Laufe der Darstellung entwickelte der Vortr. auch, dass man in Pelorien nicht eine Verwachsung mehrerer Blüten zu sehen habe, sondern die Pelorie ist eine einzelne Blüte wie jede andere. Für einige aus dem Kreise der Zuhörer angeführte anscheinende Abweichungen von diesen, auf vielfachen und sorgfältigen Beobachtungen beruhenden Wahrnehmungen hatte der Vortr. den offenbar sehr richtigen Erklärungsgrund: ähnliche Erscheinungen brauchen nicht gleiche Ursachen zu haben.

W. Lackowitz

Preussischer Botanischer Verein. I. Sitzung. Königsberg i. Pr. 9. November 1903. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden Dr. Abromeit wurden von demselben eine Anzahl blühender Pflanzen demonstriert, die er gelegentlich eines Ausfluges am vorigen Tage um Medenau im Samlande gesammelt hatte. Es konnten noch über 40 Phanerogamen beobachtet werden, die vielfach noch eine Menge Blüten aufwiesen, freilich gehörten die meisten zu den spät blühenden Arten, jedoch waren auch Pflanzen darunter, die zum zweiten Male erblüht waren, wie z. B. *Fragaria elatior Ehrh.* und *F. vesca*. Auch die Pilzflora war in den Wäldern noch sehr reich vertreten, doch war die Gattung *Boletus* durch keine Art mehr vertreten, obwohl sie sonst doch nicht fehlt. Eine Anzahl noch frischer Pilze wurde vom Vortragenden demonstriert. Herr Polizeirat Bonte ergänzte die phänologischen Mitteilungen durch einige weitere Angaben von im November noch blühend beobachteten Arten und legte *Aster Novi Belgii L.*, sowie *Potentilla arenaria* (in 2. Blüte) vor. Zur Vorlage gelangten sodann mehrere von Herrn Prof. Dr. Rudolf Müller in Gumbinnen eingesandte Pflanzen, die durch Bildungsabweichungen bemerkenswert erschienen. Es waren darunter

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Aconitum Napellus mit 3 Nectarien. *Linaria vulgaris* mit 2- und 6-spornigen Blüten (Pelorien). Letztere Bildungsabweichungen wurden vom Einsender im vergangenen Sommer häufiger beobachtet. Unter den zur Verfügung gestellten Exemplaren befand sich auch *Elssholzia Patrini*, die nach längerem Ausbleiben in einem städtischen Garten wieder auftrat, nachdem sie für Gumbinnen bereits 1870 durch Zornow angegeben worden war. Herr Oberlehrer Vogel demonstrierte hierauf Früchte des chinesischen Theestrauchs *(Camellia Thea Link)* in abweichenden Reifezuständen und von verschiedener Herkunft. Herr Prorektor Thielmann legte einen blühenden Zweig von *Acacia lophantha* vor, den er von einem im Zimmer gezogenen Exemplar entnommen hatte. Nachdem Herr Dr. Seeck noch eine Wallnuss mit 3 Karpellen demonstriert hatte und mehrere andere Fälle ähnlicher Bildungsabweichungen beregt worden waren, referierten zum Schlusse die Herren Gramberg und Vogel über neuere botanische Litteratur.

11. Sitzung. 14. Dezember 1903. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen legte Dr. Abromeit mehrere bemerkenswerte Pflanzen aus dem südlichen Ostpreussen vor, die vom Vereinsmitgliede Herrn Lehrer Hermann um Roggen, nahe der russischen Grenze, im vergangenen Sommer gesammelt und nebst einem Verzeichnis eingesandt worden waren. Es befanden sich darunter *Potentilla Norvegica, Oxytropis pilosa, Onobrychis vicifolia Scop.* von einem neuen Fundorte; ferner die in Ostpreussen seltene *Silene chlorantha Ehrh., Arnica montana, Corydalis solida* und *Vaccinium uliginosum* in einer kleinblättrigen Form. Die kurzelliptischen Blätter derselben sind unterseits von ziemlich dicht stehenden Härchen rauh. Dieses *Vaccinium* ändert ausserdem in der Form der Blumenkrone und der Früchte ab. Herr Oberlehrer Vogel legte hierauf mehrere amerikanische Aepfel vor, die hier zum Verkaufe gelangen, und auf deren Oberfläche kleine rundliche, dunkelbraune Flecke zu bemerken waren, die von einem nicht näher bestimmbaren Pilz herrührten. Der Vortragende teilte sodann mit, dass *Massospora cicadina* von Herrn Dr. med. Speiser bei Rothfliess für das Gebiet nach Angabe des Herrn Prof. Dr. Lindau in Berlin neu entdeckt worden ist. Es ist dies erst der zweite Fundort des Pilzes in Deutschland. Ferner demonstrierte der Vortragende einen *Polyporus fomentarius*, der aus der Hymenialschicht neue kleine Hüte gebildet hatte. Letztere waren zu dem alten Fruchtkörper in einem rechten Winkel orientiert, was offenbar auf eine diesem Winkel entsprechende Drehung des alten Birkenkloben, an dem der *Polyporus* sass, zurückzuführen ist. Herr Lehrer Gramberg sprach hierauf über seine bemerkenswerteren Pflanzenfunde des vergangenen Sommers und demonstrierte *Heracleum Sphondylium L.* mit rein weissen strahlenden Blumenkronen, als Advendivpflanze bei Mühlenhof beobachtet. In unserem Gebiet ist urwüchsig nur *H. Sibiricum L.* in verschiedenen Blattformen vertreten und zeichnet sich durch nicht strahlende grünlichgelbe Blumenkronen aus. Die Unterscheidungsmerkmale beider *Umbelliferen* wurden besprochen und erwähnt, dass in Parks und Gärten hin und wieder auch andere, meist aus dem Orient stammende hochwüchsige Arten von *Heracleum*, z. B. *H. Persicum Desf., H. Wilhelmsii Fisch., H. villosum Fisch.* und *H. pubescens Bieb.* zur Zier gehalten werden. Dieselben besitzen ebenfalls weisse strahlende Blumenkronen, doch sind die Blätter bedeutend grösser und die Lappen viel spitzer. Auch diese Zierpflanzen verwildern zuweilen und kommen dann abseits in und an Gartenhecken vor. *Fragaria elatior Ehrh.* kommt im Gebiet hin u. wieder vor, findet sich jedoch nur sehr selten in Frucht, weil in den Blüten *Gynodioecismus* vorherrscht. Zuweilen wächst diese Erdbeere mit *F. vesca* zusammen, doch sind bisher Bastarde noch nicht beobachtet worden. Vorgelegt wurden ferner *Agrostis alba var. prorepens Aschs.* mit weithin kriechenden Ausläufern in Gesellschaft von *Juncus supinus var. nigritellus Fr. W. Schultz* und *Portula peplis* im Tharauer Walde auf einem feuchten Gestell, wo auch *Bubus Bellardi* und *Calamagrostis arundinacea × epigeios* unter den Eltern und viel *Molinia coerulea var. arundinacea* (bis 1,80 m hoch) vom Vorsitzenden beobachtet worden sind. Herr Gartenmeister Buchholtz demonstrierte mehrere Arten der Gattung *Ipomoea*, die er zweckmässig präpariert hatte, desgleichen verschiedene Pflanzen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die von ihm auf dem Riesengebirge gesammelt worden waren. Zum Schluss wurden einige neue Erscheinungen aus der Fachlitteratur vorgelegt und besprochen. Abromeit.

Nürnberger Botanischer Tauschverein. Herr J. Kaulfuss, Holbeinstrasse 5 in Nürnberg, bekannt als Pteritophytenspezialist, versendet die 1. Liste dieses neu gegründeten Tauschvereins. Der 38 Seiten starke Katalog ist hektographiert. Die Pflanzen sind sehr mässig berechnet und können auch, die Einheit zu 5 Pfg., käuflich bezogen werden. Offerten für die Tauschperiode 1904/05 werden bis spätestens Ende Okt. 1904 erbeten. In dem reichhaltigen Katalog sind besonders zahlreiche Pteridophytenformen vertreten.

Lunds Botaniska Förening. Der Tauschkatalog für 1903 ist erschienen und durch R. Holberg in Lund (Schweden) zu beziehen.

Violae exsiccatae german., austro-hungar. et helvet. An den Unterzeichneten ist von verschiedenen Botanikern die Aufforderung ergangen, ein Exsiccatenwerk mitteleuropäischer Veilchen herauszugeben, welchem die Botaniker Mitteleuropas sicher Interresse entgegenbringen würden. Der Unterzeichnete hat sich daraufhin entschlossen, neben seinem fortbestehenden allgemeinen Exsiccatenwerke ein spezielles, in der Ueberschrift genanntes, zusammenzustellen. Es werden also in dasselbe nur Veilchen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz aufgenommen. Jede Form wird in der Regel nur einmal ausgegeben. Frühjahrs- und Sommerexemplare aber gesondert. Jede Form ist in 50 gut präparierten Exemplaren, Format ungefähr 28×42 cm, auf 50 Bogen (auch Zeitungspapier) verteilt, zu liefern. Jeder Mitarbeiter erhält für eine Form à 50 Exemplare eine Lieferung in Mappe mit 25 Nr. Lieferungsofferten für dieses Jahr werden umgehend erbeten. Es wird vorausgesetzt, dass übernommene Pflichten auch erfüllt werden. W. Becker, Hedersleben, Bez. Magdeburg.

Flora exsiccata Bavarica: Bryophyta. Herausgegeben von der kgl. bot. Gesellschaft in Regensburg. 15. Dez. 1903 erschienen mit Beiträgen von Ad. Brückner-Coburg, Ig. Familler-Regensburg, H. Paul-München, M. Schimmerl-München, A. Schwab-Ebnath, A. Vill-Gerolzhofen, Chr. Zahn-Nürnberg, Al. Zick-Rieden die Lieferungen 9—12. Es sind nur die interessantesten Arten angegeben. Lieferung 9, Nr. 201—225: *Aneura latifrons Lindb.*, *Cephalozia connivens (Dicks.) Spruce*, *Lammersiana (Hübn.) Spruce*, *media Lindb.*, *Cephaloziella trivialis Schiff.*, *Cincinnulus trichomanis c. f.*, *trich. var. Sprengelii Nees* ster., *Fossombronia pusilla (L.) Lindb.*, *Geocalyx graveolens (Schrad.) Nees*, *Jamesoniella autumnalis (DC.) Steph.* ster., *Odontoschisma denudatum (Nees) Dum.* ster., *sphagni (Dicks.) Dum.* *Pellia Fabroniana Raddi.* — Lief. 10, Nr. 226—250: *Sphagnum cuspidatum (Ehrh.) Warnst.*, *cusp. var. plumosum Br. germ.*, *cusp. var. submersum Schimp.*, *Girgensohnii var. xerophyllum Russ.*, *obtusum Warnst.*, *papillosum Lindb. var. normale Warnst.*, *parvifolium (Sendt.) Warnst.*, *parv. var. Warnstorfii C. Jensen*, *riparium Angstr.*, *subnitens Russ. et Warnst.* — Lief. 11, Nr. 251—275: *Bruchia Vogesiaca Schwgr.*, *Mildeella bryoides (Dicks.) Lmpr.*, *Orthotrichum rupestre Schleich.*, *Philonotis borealis (Hag.) Lmpr. f. laxa*, *Schistidium gracile Schleich. f. transitoria*, *Timmia Bavarica Hessl.*, *Tortula montana (Nees) Lindb.* ster. — Lieferung 12, Nr. 276—300: *Brachythecium albicans (Neck.) Br. eur. var. dumetorum Lmpr.*, *albic. var. julaceum Warnst.*, *Eurhynchium crassinervium (Tayl.) Br. eur.*, *Fontinalis gracilis Lindb.*, *Heterocladium heteropterum (Bruch.) Br. eur.* ster., *heter. var. flaccidum Br. eur.* ster., *Hypnum pseudofluitans (Sanio) v. Klinggr.* ster., *Plagiothecium elegans Sullv. var. Schimperi Lmpr.* ster., *undulatum (L.) Br. eur.*, *Thamnium alopecurum (L.) Br. eur.* (Eine vollständige Serie von Nr. 1—300 stünde noch zur Verfügung.)

Herbarium normale. Centurie XLV. Wien 1903. p. 117—156. Auch die vorliegende 45. Centurie dieses vorzüglichen, von J. Dörfler in Wien III. Barichgasse 36 herausgegebenen Exsiccatenwerkes enthält wieder eine Fülle wunderschöner Sachen, die von 52 Mitarbeitern geliefert wurden. Besonders reich vertreten sind die Genera *Anemone* (mit 22 Arten) und *Ranunculus* (mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

32 Arten) Im ganzen sind 32 Gattungen vertreten. Kritische Bemerkungen etc. sind folgenden Arten beigegeben: *Anemone Styriaca* (*Pritzel*) *Hayeck*, *Uralensis DC.*, *Moehringia hybrida A. Kerner*, *Pulmonaria angustifolia L. nov. var. australis Murr*, *Satureja Bosniaca Maly*, *Anagallis Dörfleri Ronniger*, *Sporobolus cryptandrus* (*Torr.*) *A. Gray v. stricta F. Lamson Scribn.*, *Danthonia breviaristata* (*G. Beck*) *Vierh. f. chasmogama*, *f. cleistogama*. Der Broschüre liegt bei ein Separatum aus der „Allg. botan. Zeitschr." über „Halacsya", eine interessante Phanerogamengattung der Flora Bosniens von J. Dörfler. A. K.

Personalnachrichten.

Ernennungen etc.: Anstelle des zurückgetretenen I. Assistenten am bot. Museum der Universität in Zürich wurde Dr. Stephan Brunies von Cinuskel und zum II. Assistenten Herr Mario Jäggli von Bellinzona gewählt. — Hofrat Prof. Dr. J. Wiesner in Wien w. von der Akademie der Wissenschaften in München z. korrespond. Mitglied gewählt. — Die Professoren Dr. H. de Vries u. Dr. R. v. Wettstein w. vom bot. Verein für die Provinz Brandenburg zu Ehrenmitgliedern gewählt. — Dr. Erich Tschermak, Privatdozent an d. Hochschule der Bodenkultur in Wien, erhält den Titel eines Professors.

Todesfälle: Prof. Dr. August Garcke in Berlin, am 10. Jan. 1904. — H. F. A. Baron v. Eggers, in Westindien und Südamerika botanisch tätig und Verfasser der Flora von St. Croix, im Mai 1903. Alafur Davidson, Sammler isländischer Pflanzen, verunglückt auf einer Exkursion am 6. Sept. 1903.

Korrektur.

Das p. 181 u. 184 des vor. Jahrgangs erwähnte *Hieracium Trebevičianum K. Maly* wurde nach Maly's brieflicher Mitteilung schon 1899 in kroatischer Sprache im „Blasnik" und deutsch in den „Wissenschaftlichen Mitteilungen" aus Bosnien und der Herzegovina VII, p. 550 (1900) publiziert.

Mitteilung.

Es diene zur Nachricht, dass ich beabsichtige, am 8. Februar für einige Monate eine botanische Reise nach dem Orient anzutreten, die hauptsächlich die botanische Erforschung des noch nicht oder nur wenig bekannten südlichen und westlichen Teils der Sinaihalbinsel zum Zwecke haben soll. Zu entomologischen Studien- und Sammelzwecken wird sich wieder mein Freund Hans Guyot, Direktor der „Ecole internationale" in Hélouan bei Kairo anschliessen. Ferner gedenkt noch Herr Hans Wolff aus Karlsruhe an der Reise teilzunehmen. Im Interesse verschiedener Informationen werde ich zunächst mich einige Tage in Berlin aufhalten, am 14. Februar mit dem Dampfer „Pera" der deutschen Levantelinie die Ausreise antreten und am 3. März über Lissabon, Algier, Tunis, Malta Piräus in Alexandrien eintreffen. Die Abreise von Hélouan nach dem Sinai soll dann auf dem Landwege in den ersten Tagen des März über Suez stattfinden. Ueber die Richtung und Zeit der Rückreise ist noch nichts sicheres bestimmt, wahrscheinlich wird dieselbe durch Palästina, Syrien und Kleinasien führen. Die Redaktion dieses Blattes übernimmt während meiner Abwesenheit Herr Hermann Zahn in Karlsruhe, Waldstrasse 40b, an welchen von nun an alle, die Redaktion betreffenden Zuschriften zu richten sind und welcher auch von Zeit zu Zeit über den Verlauf der Reise berichten wird. Da Sinaiexsiccaten nur in sehr wenigen Museen vertreten sind, wird beabsichtigt, in einer kleinen Anzahl von Exemplaren die gesammelten Formen (zu 35 Mark die Centurie) herauszugeben; Interessenten können sich jetzt schon als Abnehmer melden. Abonnementsgelder für die „Allg. bot. Z." sind nur an die Firma J. J. Reiff in Karlsruhe, Markgrafenstrasse, zu bezahlen, die Beiträge für die „Glumaceae-Exsiccatae" jedoch an meine Adresse in Karlsruhe. Die Versendung des Restes der Lief. 15 u. 16 der „Gramineae exsiccatae" erfolgt nach meiner Rückkehr. A. Kneucker.

Druck von J. J. Reiff in Karlsruhe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 10_1904

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Botanische Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen etc. 28-32